

1. Ziel des Verfahrens

Der dvct e.V. unterscheidet zwischen „Qualifikationen“ und „Kompetenzen“. Die Aufnahme als Mitglied erfordert den formalen Nachweis der Qualifikation als Coach. Das geschieht über einen Ausbildungsnachweis von mindestens 150 Präsenzstunden kombiniert mit Formalkriterien wie Lebensalter und Berufs- bzw. Praxiserfahrung. (-> Siehe Kompetenzmodell des dvct und Aufnahmekriterien, www.dvct.de) In der Zertifizierung selber wird die Kompetenz überprüft. Vereinfacht gesagt, es wird überprüft, wie gut ein ausgebildeter Coach seine Qualifikation in der praktischen Anwendung umsetzt.

2. Aufbau des Verfahrens

Das Zertifizierungsverfahren leitet sich aus dem Kompetenzmodell Coach des dvct ab.

Zur Beurteilung der Kompetenz eines Coachs nutzt der dvct ein Bewertungsverfahren, das verschiedene Bereiche prüft und bewertbar macht. Das Verfahren begutachtet die „Performance“ eines Kandidaten, d.h. das Verhalten des Kandidaten wird in der Gesamtheit begutachtet.

Die Zertifizierung selber besteht aus 4 Teilen: Der schriftlichen Ausarbeitung (siehe Pkt. 4), der Live-Demonstration vor Gutachtern des dvct, einem Fachgespräch und einem Feedbackgespräch.

Dem Verfahren selber sind strukturierte Beobachtungsbögen hinterlegt. Beobachtet werden die Dimensionen "Beziehungsgestaltung", „Kommunikationstechniken“, „Vorgehen und Wirkung“ sowie „Prozessgestaltung“.

Jede Dimension setzt sich aus differenzierten Kriterien zusammen, die beobachtbaren Indikatoren zugeordnet sind.

Ergebnisse können am Zertifizierungstag vom Kandidaten eingesehen werden.

3. Mitgliedschaft + Zulassungskriterien

Für die Zertifizierung ist eine Aufnahme als Coach und/oder Trainer Voraussetzung. Die Kriterien stellen sicher, dass ein Kandidat über nachweisbare fachliche und persönliche Qualifikationen verfügt. In der Regel ist mit Aufnahme als Mitglied die Prüfung der Zulassungskriterien bereits erfolgt. Eine erneute Prüfung ist dann notwendig, wenn z.B. ein Trainer als Mitglied die Zertifizierung zum Coach beantragt und umgekehrt. Mit Mitgliedschaft als Coach und/oder Trainer geht auch der zu zertifizierende Coach oder Trainer eine berufsethische Verpflichtung ein. (-> Siehe auch Ethik des dvct für Coaches, www.dvct.de)

Mit Aufnahme kann sich jedes Mitglied des dvct e.V. zur Zertifizierung anmelden. Termine für Gruppenzertifizierungen finden Sie auf der website des dvct. Im Rahmen einer Ausbildung wird das Institut rechtzeitig die benötigten Dokumente ausgeben und später an den dvct gesammelt weiterleiten.

4. Die Schriftliche Ausarbeitung

Die schriftliche Ausarbeitung dient u.a. dazu, die Gutachter zu befähigen, die fachliche Herangehensweise des Kandidaten nachzuvollziehen. Gleichzeitig wird überprüft, ob sich der Kandidat der Möglichkeiten und Grenzen der von ihm eingesetzten Methoden bewusst ist.

Bemerkenswertes aus der schriftlichen Ausarbeitung fließt in das Fachgespräch ein.

Die Ausarbeitung erfolgt anhand einer festen Gliederungsvorgabe und erfordert in der Regel zwischen zwei und vier Stunden Aufwand.

5. Live – Demonstration

In der Live-Demonstration weist der Kandidat vor unabhängigen Gutachtern des dvct nach, dass er „Kompetenz erworben hat“ und in der Lage ist, ein

Coaching in einer realen Situation durchzuführen. Insbesondere werden Beziehungsgestaltung, Kommunikationstechniken, Vorgehen und Wirkung sowie Prozessgestaltung beurteilt.

6. Fachgespräch

In das von den Gutachtern durchgeführte Fachgespräch gehen sowohl Vorinformationen aus der schriftlichen Ausarbeitung als auch konkrete Beobachtungen aus der Live-Demonstration ein.

Die Fragen innerhalb des Fachgesprächs fragen kein „Faktenwissen“ ab, sondern beziehen sich auf das beobachtete Coaching und die schriftliche Ausarbeitung.

Das Fachgespräch findet im Anschluss an die Live-Demonstration statt.

7 Klienten / Coachees

In Gruppenzertifizierungen und institutionellen Zertifizierungen (zum Abschluss einer Ausbildung) erfüllt jeder Kandidat neben seiner Demonstration als Coach auch die Funktion eines Klienten. D.h. jeder Kandidat ist einmal Coach und einmal Klient.

In der Regel bestehen die Zertifizierungsgruppen aus max. 5 Kandidaten. Die Reihenfolge ist zufällig. Coacht z.B. Kandidat 1 Kandidat 3, so folgt ihm als Coach Kandidat 2, der Kandidat 5 coacht. Kandidat 4 coacht dann Kandidat 1, usw.

Als Vorbereitung bringt jeder Kandidat zur Zertifizierung 3 Themen mit zu denen er gecoacht werden möchte. Der Coach, für den der Kandidat später Klient ist, darf sich aus diesen 3 Themen 1 Thema auswählen.

Im Rahmen der Zertifizierung können externe Kandidaten zugelassen werden.

8. Zeitlicher Umfang und Ablauf

Am Morgen des (ersten) Zertifizierungstages werden die Kandidaten kurz (max. 15min) durch die anwesenden Gutachter in das Verfahren eingewiesen und die Gruppeneinteilung bekannt gegeben.

Die Demonstration eines einzelnen Kandidaten dauert 45 Minuten gefolgt von einem 15-minütigen Feedback- und Fachgespräch.

Nach der Live-Demonstration ziehen sich die Gutachter für 15min zurück, um Fragen für das Fachgespräch und die Akzente für das Feedback abzustimmen. Um eine „Störung“ durch vorzeitige Bekanntgabe der Ergebnisse zu vermeiden, werden Ergebnisse erst mit Beendigung der letzten Zertifizierung bekanntgegeben

Durch das Rotationsverfahren dauert eine Gruppenzertifizierung für 5 Kandidaten ca. 8 Stunden. Gleiches gilt für die Institutszertifizierung. Auch hier werden 8 Stunden für 5 Kandidaten mit jeweils zwei Gutachtern veranschlagt.

9. Gutachter

Grundsätzlich wird jeder Kandidat von zwei dvct-Gutachtern beurteilt. Diese werden für von der Zertifizierungskommission bestellt.

10. Benchmark / Ergebnisbewertung

In die Ergebnisbewertung fließen die strukturierten Beobachtungen der Gutachter aus Live-Demonstration und Fachgespräch ein. Der Kandidat erhält auf Basis des vom dvct e.V. entwickelten Auswertungsmodells eine Beurteilung seiner Performance als Coach.

Nach bestandener Prüfung erhält der Kandidat eine Urkunde, die ihn als dvct-zertifizierten Coach ausweist.

Das Auswertungsmodell gewichtet die Ergebnisse für die Kriterien innerhalb der Dimensionen sowie die Dimensionen selbst. Durch diese Gewichtung werden Ergebnisse ermittelt, die zum Einen für jeden Kandidaten den IST-Zustand seiner Performance festhalten, zum Anderen geben aggregierte

Ergebnisübersichten dem Ausbildungsinstitut wertvolle Hinweise zur Qualität der Ausbildung.

11. Datenschutz

Daten, die im Rahmen der Zertifizierung erhoben wurden, werden nicht veröffentlicht.

Unter Berücksichtigung des Datenschutzes werden Daten in anonymisierter Form zu Forschungszwecken weiter verwandt.

Die ausgehändigte Urkunde enthält keine Benotung der Leistung.